

**Couven-Gymnasium Aachen**  
**Schulinterner Lehrplan**  
**zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**  
**im Fach**

**Evangelische Religionslehre**  
**(Stand 2015)**

# **Inhalt**

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit:  
Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule**
  
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
  - 2.1 Unterrichtsvorhaben
    - 2.1.1 *Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben*
    - 2.1.2 *Konkretisierte Unterrichtsvorhaben*
  - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
  - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
  - 2.4 Lehr- und Lernmittel
  
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**
  
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule**

Das Couven-Gymnasium ist ein Städtisches Gymnasium in Aachen im Süden von Aachen und beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Aachen auch solche aus der Städteregion Aachen sowie der umliegenden Gemeinden. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der gehobenen Mittelschicht. Ein hoher Anteil von ihnen gehört dem muslimischen Kulturkreis an. Auch nicht-evangelische Schülerinnen und Schüler nehmen am evangelischen Unterricht teil.

Unsere Schule kooperiert in der Abiturqualifikationsphase mit zwei anderen Gymnasien in der Aachener Innenstadt: mit dem St. Leonard-Gymnasium sowie mit dem Kaiser-Karls-Gymnasium. Dadurch ist es möglich, den Schülern ein umfassenderes Kursangebot zu bieten. In der Qualifikationsphase nehmen am Religionsunterricht des Couven-Gymnasiums mitunter auch Schülerinnen und Schüler der mit uns kooperierenden Schulen teil und haben dadurch auch die Möglichkeit, die Abiturprüfung im Fach Evangelische Religion abzulegen.

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre besteht aus vier Kolleginnen, die effizient zusammenarbeiten und einen intensiven Austausch pflegen. Seit Einführung des Lehrerraumprinzips gibt es keinen Fachraum mehr. Die entsprechenden Lehrerräume werden mit fachspezifischen Materialien ausgestattet.

In der Oberstufe kommt in jedem Jahrgang einer mitunter auch zwei Kurse zustande. In der Q2 werden diese Kurse gegeben falls zu einem Kurs zusammengelegt.

Bereits während der Schuljahre 8 und 9 werden die Schülerinnen und Schüler vom Religionslehrer über die Inhalte des Faches Evangelische Religion in der Oberstufe informiert. Insbesondere wird hierbei auf die Möglichkeit und Chance verwiesen, in diesem Fach Abitur zu machen. Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung im Fach ER unterrichtet, das an dieser Schule in Grundkursen belegt werden kann. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Das Fach Evangelische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich Abiturfach.

Ziel des Religionsunterrichtes in der Oberstufe ist eine solide und verantwortungsbewusste Vorbereitung auf das Abitur. Im Religionsunterricht erwerben die Schüler dazu auch grundlegende Kompetenzen wie z. B. Methoden- oder auch Urteilskompetenzen, die ihnen auch nutzen, wenn sie ein anderes Fach als Abiturfach gewählt haben. Sachkompetenz erwerben die Abiturienten im Fach Religion einerseits für die Abiturprüfung. Andererseits sollen alle Schüler des Religionsunterrichtes durch den Erwerb von Fachwissen zu allen zentralen Themen der Evangelischen Religion befähigt werden, sich am Ende der Sekundarstufe II ein Urteil über die christlichen Antworten auf die zentralen existentiellen Fragen des Lebens zu bilden. Vor dem Hintergrund einer zunehmend pluralistischen Gesellschaft, in der Orientierung immer schwieriger wird, ist dies von zentraler Bedeutung.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt in einem Übersichtsraster (Kapitel 2.1.1) und der Konkretisierung (Kapitel 2.1.2) der Unterrichtsvorhaben.

In der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre werden Themen, inhaltliche Schwerpunkte sowie Bezüge zu einzelnen Kompetenzen festgelegt und evaluiert. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist festgelegt, wobei im Rahmen der pädagogischen Freiheit jeder Lehrkraft eine begründete Abweichung hiervon möglich ist. Dieses Vorgehen der Fachschaft gewährleistet vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

## 2.1.1 Übersicht über die Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und Orientierung im Leben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> <i>Wer bin ich? – Der Mensch als selbstbestimmtes Wesen – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>            IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes            IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u>  <b>Thema:</b> <i>Was darf ich? Dürfen wir alles, was wir können? Der Mensch zwischen seinen Möglichkeiten und Grenzen – Verantwortungsvoller Umgang des Menschen mit der Schöpfung</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>            IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben            IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>
Einführungsphase 2. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> <i>Wohin gehöre ich? Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – der christliche Glaube als Angebot zur Gemeinschaft</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>            IF 4: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen            IF 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> <i>Worauf kann ich hoffen? – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Der christliche Glaube als Hoffnungsangebot</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>            IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen            IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS Halbjahresthema – 1. Hj.:

**Auf der Suche nach Orientierung im Glauben**

Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen**

**Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

- -nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  
 IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
 IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

**Zeitbedarf: 20 Std.**

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: „Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?“ Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee**

**Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung.

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  
 IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
 ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

**Zeitbedarf: 20 Std.**

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS Halbjahresthema – 2. Hj.:**

**Auf der Suche nach Impulsen für mein Leben**

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema: Jesus begegnen: Impulse aus dem Evangelium (Reich-Gottes-Botschaft, Tod und Auferstehung, Weiterwirken der Botschaft)</b></p> <p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7),</li> <li>♦ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8),</li> <li>♦ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2),</li> <li>♦ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt          IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>♦ Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort</li> <li>♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema: „Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln?“ Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen</b></p> <p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,</li> <li>gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,</li> <li>entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben,</li> <li>erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,</li> <li>analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt          IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort</li> <li>Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 20 Std.</b></p>
<p align="center"><b>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS: ca. 80 Stunden</b></p>	

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 1. Hj.:**  
**Auf der Suche nach gelingendem Leben – Verantwortung für sich und andere übernehmen –**  
**Gesellschaft mitgestalten**

Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** „Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?“ *Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft*

**Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
  - vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
  - verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,
  - beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.
- Inhaltsfelder:**  
 IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  
 IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
  - Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort
- Zeitbedarf: 20 Std.**

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *Gerechtigkeit - Frieden – Schöpfung: Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit*

**Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

- ♦ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3),
- ♦ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4),
- ♦ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8),
- ♦ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  
 IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
 IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Gerechtigkeit und Frieden
- ♦ Reich-Gottes Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- ♦ ggf. Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

**Zeitbedarf: ca. 20 Std.**

**Qualifikationsphase (Q2) – GK – Halbjahresthema – 2. Hj.:  
Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben**

<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i> <b>Thema: Wie frei ist der Mensch? - Anthropologische und ethische Handlungsimpulse aus der Sicht des Glaubens</b></p> <p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2),</li> <li>♦ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5),</li> <li>♦ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7),</li> <li>♦ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> <li>♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> <li>♦ ggf. Biblisches Reden von Gott</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</b></p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i> <b>Thema: Apokalypse: Vom Ende der Welt und der Zeit – Vom Umgang mit der Zeit angesichts der Ewigkeit</b></p> <p><b>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4),</li> <li>♦ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2),</li> <li>♦ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 5).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> <li>♦ ggf. Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</b></p>
<p align="center"><b>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS: ca. 60 Stunden</b></p>	

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und Orientierung im Leben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Unterrichtsthema:</b> <i>Wer bin ich? – Der Mensch als selbstbestimmtes Wesen – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung</i></p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,</li> <li>• benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,</li> <li>• beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,</li> <li>• stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann – dar,</li> <li>• stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u>  <b>Unterrichtsthema:</b> <i>Was darf ich? Dürfen wir alles, was wir können? Der Mensch zwischen seinen Möglichkeiten und Grenzen – Verantwortungsvoller Umgang des Menschen mit der Schöpfung</i></p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,</li> <li>• unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,</li> <li>• identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>• stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar,</li> <li>• stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,</li> <li>• beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,</li> <li>• beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont</li> </ul>

<p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes  IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p> <p><b>Zeitbedarf: 22 Stunden</b></p>	<p>biblischer Begründungen.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben  IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p> <p><b>Zeitbedarf: 22 Stunden</b></p>
--	--

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten .

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz,
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben.

**Handlungskompetenz**

*Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),

*Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen.

**Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren sprachliche, bildlich gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

**Kompetenzsicherungsaufgabe:**

<b>Einführungsphase 2. Halbjahr</b> <b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <b>Unterrichtsthema: Wohin gehöre ich? Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – der christliche Glaube als Angebot zur Gemeinschaft</b></p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,</li><li>• unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,</li><li>• erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven.</li></ul> <p><i>Deutungskompetenz</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <b>Unterrichtsthema: Worauf kann ich hoffen? – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Der christliche Glaube als Hoffnungsangebot</b></p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen,</li><li>• grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab,</li><li>• identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.</li></ul> <p><i>Deutungskompetenz</i></p>

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden,
- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung,
- beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche,
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

IF 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

**Zeitbedarf: 22 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar,
- unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus*.

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,
- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen,
- bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt,
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

**Zeitbedarf: 22 Stunden**

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

##### **Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen ,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten,

#### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz ,
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf.

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben,

#### **Handlungskompetenz**

##### *Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar.

##### *Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen.

#### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache.,
- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

**Kompetenzsicherungsaufgabe: siehe Seite ...**

**Qualifikationsphase (Q1) – GK – Halbjahresthema – 1. Hj.:**  
**Auf der Suche nach Orientierung im Glauben**

Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- ♦ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- ♦ benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott.

*Deutungskompetenz*

- ♦ deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ♦ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- ♦ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ♦ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
- ♦ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,
- ♦ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- ♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ♦ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses.

**Urteilskompetenz**

- ♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: „Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?“ Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- ♦ beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- ♦ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- ♦ unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,
- ♦ identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

*Deutungskompetenz*

- ♦ deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,
- ♦ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.

**Urteilskompetenz**

- ♦ erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,
- ♦ beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Die Frage nach der Existenz Gottes
- ♦ Biblisches Reden von Gott

<p>lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Die Frage nach der Existenz Gottes</li> <li>◆ Biblisches Reden von Gott</li> <li>◆ Gottesbilder der Exoduserzählung</li> <li>◆ Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort</li> <li>◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort</li> <li>◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
--	---

**Kompetenzsicherungsaufgabe: Podiumsdiskussion zum Thema: „ Wer ist dieser Gott und was ist sein Plan?“**

**Qualifikationsphase (Q1) – GK – Halbjahresthema – 2. Hj.:**  
**Auf der Suche nach Impulsen für mein Leben**

Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *Jesus begegnen: Impulse aus dem Evangelium (Reich-Gottes-Botschaft, Tod und Auferstehung, Weiterwirken der Botschaft)*

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ◆ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,
- ◆ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.
- ◆ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.

*Deutungskompetenz*

- ◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- ◆ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- ◆ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- ◆ deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ◆ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes-

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *„Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln?“ : Impulse aus der Reich-Gottes- Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen*

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ◆ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- ◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.

*Deutungskompetenz*

- ◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

**Urteilskompetenz**

- ◆ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- ◆ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander.

**Inhaltsfelder:**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

<p>und Menschenbilder.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>◆ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,</li> <li>◆ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,</li> <li>◆ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> <li>◆ ggf. Biblisches Reden von Gott</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>◆ Reich-Gottes- Verkündigung in Tat und Wort</li> <li>◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
--	--

**Kompetenzsicherungsaufgabe: Zeitungsartikel zum Thema: „Leben in der Nachfolge Jesu“**

<p><b>Qualifikationsphase (Q2) – GK – Halbjahresthema – 1. Hbj.:</b>  <b>Auf der Suche nach gelingendem Leben – Verantwortung für sich und andere übernehmen -</b>  <b>Gesellschaft mitgestalten</b></p>	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

**Thema: „Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?“**  
**Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ benennen die aus dem Handlungsfeld der Kirche erwachsenen Handlungsfelder
- ♦ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,
- ♦ beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute.

*Deutungskompetenz*

- ♦ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,
- ♦ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,
- ♦ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,
- ♦ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- ♦ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

**Urteilskompetenz**

- ♦ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- ♦ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,
- ♦ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,
- ♦ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und

**Thema: „Gerechtigkeit – Frieden – Schöpfung: Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit**

**Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

- ♦ ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu,
- ♦ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,
- ♦ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,
- ♦ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- ♦ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

*Deutungskompetenz*

- ♦ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- ♦ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,
- ♦ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.
- ♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ♦ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

**Urteilskompetenz**

- ♦ beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,
- ♦ setzen sich mit den individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander,
- ♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,
- ♦ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine

<p>zukünftiger Herausforderungen</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>◆ Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden (Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD 2007, Kapitel 2)</li> <li>◆ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> <li>◆ ggf. Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std</p>
---	---

**Kompetenzsicherungsaufgabe: Interviews mit hauptamtlichen Kirchenvertretern führen**

<b>Hj.:</b> <b>Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben</b>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i>  <b>Thema: Wie frei ist der Mensch? - Anthropologische und ethische Handlungsimpulse aus der Sicht des Glaubens</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b>  <b>Sachkompetenz</b></p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>• identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängig-</li> </ul>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i>  <b>Thema: Apokalypse: Vom Ende der Welt und der Zeit – Vom Umgang mit der Zeit angesichts der Ewigkeit</b></p> <p><b>Inhaltsfelder: Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,</li> <li>• skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,</li> <li>• beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung</li> </ul>

keit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,

- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.
- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.

#### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,
- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

#### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ♦ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,
- ♦ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,
- ♦ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,
- ♦ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,
- erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltsfelder**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  
IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gerechtigke**Qualifikationsphase (Q2) – GK – Halbjahresthema –**  
2.it und Frieden
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- ggf. Biblisches Reden von Gott

**Zeitbedarf:** 14 Std.

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gerechtigkeit und Frieden
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- ggf. Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

**Zeitbedarf:** 10 Std.

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. Der Religionsunterricht in der Sekundarstufe II führt propädeutisch in wissenschaftliche Denk- und Arbeitsformen als spezifische Formen der Wirklichkeitserschließung ein und stellt fachspezifische Begriffe, Kategorien und Methoden exemplarisch vor, erörtert deren Notwendigkeit und erprobt deren Möglichkeiten. Es werden dadurch wichtige Grundlagen für ein wissenschaftliches Studium, für den Beruf sowie für die Übernahme von Verantwortung für das eigene Leben gelegt. Im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungscompetenz trägt der RU zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und zur kulturellen Mitgestaltung bei. Darüber hinaus leistet er einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen mit gesellschafts-, sprach- und naturwissenschaftlichen Fächern. Religiöse Bildung vollzieht sich im Evangelischen Religionsunterricht an fachlich unverzichtbaren Inhalten. Diese Inhalte konstituieren sich durch die Verschränkung und wechselseitige Erschließung der biographisch-lebensweltlichen Erfahrungen und Fragen der SuS mit weltanschaulichen, theologischen und religiösen Deutungen der Wirklichkeit, insbesondere des Judentums und des Islams. In diesem Sinn werden zentrale Inhalte des christlichen Glaubens im Referenzrahmen des Gottes-, Selbst- und Weltbezuges des Menschen zu Gegenständen des Unterrichts.

### **Konkrete Grundsätze:**

- 1) Die Unterrichtsreihen orientieren sich an den jeweils aufgeführten konkreten Unterrichtsvorhaben.
- 2) Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht variabel, da sie mit den jeweiligen Kooperationsschulen abgestimmt sind.
- 3) Fachmethodisches Arbeiten mit Bildern, Liedern, Filmausschnitten, Sachtexten und Bibeltexten wird vertieft.
- 4) Die interreligiöse Dialogfähigkeit der SuS wird durch Unterrichtsgespräche gefördert.
- 5) Durch die Konfrontation mit aktuellen religiösen Themen erhalten die SuS die Möglichkeit, ihre eigene Position zu vertreten, zu überdenken und ggf. zu revidieren.
- 6) Durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten wie zur Synagoge, Moschee o.ä. sollen mögliche Resentiments gegenüber dem Fremden abgebaut werden.

- 7) Die Teilnahme an Gottesdiensten ist nicht verpflichtend, aber wünschenswert.
- 8) Die Anbindung an Gemeindegarbeit von SuS wird aufgegriffen und entsprechend in den Unterricht mit eingebunden (z.B. Zusammenarbeit mit bestimmten Pfarrern und Gemeinden).
- 9) Die Teilnahme an religiösen Veranstaltungen, z.B. Nacht der offenen Kirche ist wünschenswert.

### **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

#### **2.3.1 Grundsätzliches**

- Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Den Schülerinnen und Schülern muss im Unterricht die Gelegenheit gegeben werden, die geforderten Leistungen zu erbringen.
- Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung. Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist in allen Fächern auf sachliche und sprachliche Richtigkeit, auf fachsprachliche Korrektheit, auf gedankliche Klarheit und auf eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise zu achten.
  - Bei einer Gruppenarbeit muss die individuelle Schülerleitung bewertet werden.
- Die Bewertung muss den Schülerinnen und Schülern transparent sein.
  - Die Leistungen im schriftlichen und im mündlichen Bereich werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

#### **2.3.2 Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“**

- Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen folgende Formen

- Beiträge zum Unterricht (schriftlich und mündlich)
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Beteiligung am U., Teilnahme an Diskussionen, Streitgesprächen etc.)
- Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle
- Projekte
- Schriftliche Übungen
- weitere Präsentationsleistungen
- Beschaffen von Informationsmaterial

• Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterricht:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren, (Darstellungsleistung)
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
- zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn erläutert. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt. Der Kurssprecher/die Kurssprecherin erhält die Bewertungskriterien in schriftlicher Form.
- Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.

### 2.3.3 Klausuren

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren
  - in der EF: eine Klausur pro Halbjahr; zweistündig
  - in der Q1: zwei Klausuren pro Halbjahr; zweistündig
  - in der Q2: zwei Klausuren pro Halbjahr; dreistündig
- Zu Beginn der EF werden den Schülerinnen und Schülern die Operatoren erläutert.
- Die Beurteilung erfolgt meist durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Eine Auseinandersetzung mit den Inhalten und Ergebnissen der Klausur findet zudem im Rahmen einer Besprechung im / nach dem Unterricht statt.
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen den für die Abiturprüfung vorgesehenen Operatoren des Faches Evangelische Religionslehre.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet.
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise.

## **2.4 Lehr-und Lernmittel**

Die Fachgruppe hat entschieden, sich nicht auf ein verbindliches Lehrwerk festzulegen. Die SuS erwerben ihre Kompetenzen durch entsprechende von den jeweiligen Lehrkräften ausgewählte Materialien. Dies können je nach Themengebiet sowohl Printmedien als auch Filme, Musikstücke oder Kunstwerke sein, die sich dafür eignen, die Kompetenzen zu vermitteln.

Die Grundlage der Bibelarbeit ist die Luther-Ausgabe.

## **3 Entscheidungen zu fach- und fachübergreifenden Fragen**

Der Evangelische Religionsunterricht bietet in vielfältiger Weise Anlass, mit anderen Fächern bei Teilfragen zusammenzuarbeiten bzw. auf die Fachkompetenz von Kollegen und Kolleginnen anderer Fächer zurückzugreifen. Dabei stehen insbesondere die Fächer Geschichte, Kunst, Musik und Deutsch im Vordergrund, wobei je nach Themengebiet auch auf die Naturwissenschaften Biologie und Physik zurückgegriffen wird.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird regelmäßig evaluiert und überarbeitet. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit den verwendeten Methoden,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt und bewertet, um eventuell notwendige Konsequenzen zu formulieren. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt